

Part of **SPRINGER NATURE**



SELBSTMEDIKATION_PLUS

Beratungsleitfaden für das pharmazeutische
Fachpersonal in der öffentlichen Apotheke

Springer Medizin Verlag GmbH

2018

 **Springer Medizin**

Selbstmedikation_plus“ – Beratungsleitfaden 2018



Selbstmedikation_plus ist ein multithematischer Beratungsleitfaden für das gesamte pharmazeutische Fachpersonal in der Apotheke, der **1 x pro Jahr im Herbst** erscheint. Sowohl Apotheker als auch PTA bewerteten den Beratungsleitfaden mit weit über 80 Prozent als hilfreich für die Praxis* .

Auf jeweils einer Doppelseite zu einem Thema oder einer Indikation wird systematisch ein typischer Fall aus dem Apothekenalltag „durchgespielt“: Welche Fragen sollten gestellt werden, wie sollte beraten und empfohlen werden – und wann ist der Gang zum Arzt angezeigt.

Auf einer halben, individuell gestalteten Seite innerhalb der Doppelseite wird **exklusiv das Produkt des Kunden** präsentiert, alternativ kann dort eine Anzeige des Kunden stehen.

Umsetzbar sind **alle Themen der Selbstmedikation**.

* Quelle: OTC-Imagery 2014, Basis : PTA und Apotheker; Beratungsleitfaden bekannt

„Selbstmedikation_plus“ – Beratungsleitfaden 2018

Premium-Redaktion zur Information des Fachpersonals

Variante 1: Doppelseitige Fach-Redaktion mit exklusiv platziertem, redaktionell aufbereitetem ½-seitigem Advertorial

8 Frauengesundheit | **Blasenentzündung**

Blasenentzündung

Brennen beim Wasserlassen und vermehrter Harndrang: Fast jede zweite Frau leidet einmal im Leben an einer Blasenentzündung, manche sogar öfter. Verläuft die Erkrankung unkompliziert, das heißt ohne Fieber, Blut im Urin oder Rücken- und Flankenschmerzen, lassen sich die Symptome gut mit frühzeitig eingenommenen Phytopharmaka behandeln. Eine weitere Therapieoption ist der Einfachzucker D-Mannose. Komplizierte Verläufe werden vom Arzt mit Antibiotika behandelt.

Aus dem Apothekenalltag
Eine jüngere, sportlich aussehende Kundin klagt über eine Blasenentzündung. Sie erzählt, dass sie das schmerzhafte Brennen beim Wasserlassen und den ständigen Harndrang kaum aushalten kann. Auf Nachfrage berichtet sie, dass sie bereits drei Zystitiden in diesem Jahr hatte. Sie möchte nun unbedingt etwas dagegen unternehmen und fragt nach einem Präparat, das sie auch prophylaktisch einnehmen kann.

Wichtige Nachfragen
Die PTA weiß, dass Frauen grundsätzlich ein höheres Risiko haben als Männer, eine Blasenentzündung zu bekommen. Der Grund ist die kürzere Harnröhre und ihre Nähe zu Vagina und After. Bevor sie der Kundin ein Präparat empfiehlt, möchte sie noch einige Fakten abklären:
> Seit wann haben Sie Beschwerden?
> Liegen weitere Symptome vor (Fieber, Schmerzen in den Flanken)?
> Leiden Sie unter Grunderkrankungen?
> Haben Sie schon Medikamente eingenommen? Wenn ja, welche?
> Können Sie das Auftreten der Blasenentzündungen mit einem bestimmten Ereignis verbinden, etwa Unterkühlung?

Beraten und empfehlen
Im Gespräch stellt sich heraus, dass die Kundin dreimal in der Woche wieder zur Arbeit schwimmen geht; im kalten Badesee vor ihrer Haustür. Kälte fördert das Entstehen der Entzündung, ebenso wie übertriebene Intimhygiene oder das Verwenden von Spermiziden. In diesem Fall scheint mit dem Schwimmtraining im kalten See der Grund für die Rezidive gefunden worden zu sein. Die anderen Fragen der PTA – nach Fieber und Schmerzen in den Flanken, anderen Arzneimitteln und Grunderkrankungen – verneint die Kundin. Die beschriebene Symptomatik lässt auf eine unkomplizierte Zystitis schließen, die gut in der Selbstmedikation behandelbar ist. Häufig eingesetzt werden Phyto-



Beratungstipp! Raten Sie Frauen mit rezidivierenden Infekten, über das Verhütungsverhalten nachzudenken. Anwenderinnen von Diaphragmen haben zum Beispiel ein erhöhtes Infektionsrisiko.

Blasenentzündung | Frauengesundheit 9

wie Goldrutenkraut, Hauhechelwurzel, Orthosiphonblättern. Kommt es zu Krämpfen der Blasenmuskulatur, können diese mit Butylscopolamin gelöst werden. Schmerzstillendes und entzündungshemmendes Ibuprofen kommt ebenfalls zum Einsatz.

Recht neu ist die Option, das Monosaccharid D-Mannose zu geben. Oral eingenommen, gelangt der Einfachzucker über die Harnwege in die Blase, den eigentlichen Wirkort. Dort bildet er eine Art Biofilm: Er besetzt D-Mannose-Rezeptoren an der Blaseschleimhaut. Hier docken normalerweise die Hauptverursacher der Zystitis, *Escherichia coli*, an. Die Bakterien binden nun an den Zucker, werden so von diesem „neutralisiert“ und können nicht mehr in die Schleimhaut eindringen. Das Monosaccharid kann auch prophylaktisch, bei einer bekannten Neigung zu Rezidiven, empfohlen werden.

Wann zum Arzt?
Temperaturen über 38 Grad Celsius deuten darauf hin, dass die Nieren und das Nierenbecken infiziert sind. Meist treten dann Schmerzen in der Nierengegend oder in der seitlichen Bauchregion auf, die in die Leisten ausstrahlen können. Auch die Allgemeinsymptome sind in der Regel stärker ausgeprägt und können mit Übelkeit und Erbrechen einhergehen. In diesen Fällen ist ein Arztbesuch unumgänglich. An den Arzt verwiesen gehören zudem Menschen mit ständig wiederkehrenden Infekten, Kinder, Männer, Schwangere und Immunsupprimierte. Zeigt sich während der Selbstmedikation keine Besserung (max. 5 d) keine Besserung, ist ebenfalls der Gang zum Arzt angezeigt.



Zusatzinfo: Keime ausspülen gelingt durch reichlich Trinken (2-3 l/d) von Wasser oder Arztees. Durchspülend wirken etwa Birken- und Brennnesselblätter oder Schachtelhalmkraut.

Blasenentzündung: Gibt es eine Alternative zum Antibiotikum?

In 90 Prozent der Fälle ist *E. coli* für den Harnwegsinfekt verantwortlich; hier kann der einzigartige Mechanismus von D-Mannose wirksam werden. Bei Einnahme von D-Mannose gelangt eine größere Menge des natürlichen Einfachzuckers über den Blutkreislauf unverändert in Blase und Harnwege. Die *E. coli*-Bakterien werden durch Mannose nicht abgetötet, sondern inaktiviert und über den Harn ausgeschieden. Denn die Fimbrien der *E. coli*-Bakterien heften sich an die Mannose-Moleküle und werden beim Wasserlassen gemeinsam mit der Mannose aus dem Körper ausgeschwemmt. Auf diese Weise kann eine Blasenentzündung verhindert werden.

> Femannose® ist mit seinen natürlichen Inhaltsstoffen D-Mannose und Cranberry-Extrakt sehr gut verträglich und führt durch sein einzigartiges Wirkprinzip nicht zur Resistenzbildung bei Bakterien.
> Femannose® hat einen fruchtigen und angenehmen Geschmack und ist vegan, frei von Gluten, Laktose und Konservierungsmitteln.
> Nach Absprache mit dem Arzt kann Femannose® auch in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.



Femannose® ist ein neues, wohlschmeckendes Trinkgranulat zur Prävention von Blasenentzündungen und Harnwegsinfektionen, das mit seinen natürlichen Wirkstoffen ergänzend, aber auch alternativ zu Antibiotika angewendet werden kann.



Beispiel „Advertorial“

„Selbstmedikation_plus“ – Beratungsleitfaden 2018

Premium-Redaktion zur Information des Fachpersonals

Variante 2: Doppelseitige Fach-Redaktion mit exklusiv platzierter Anzeige

32 Haut | Neurodermitis

Neurodermitis

Die chronische, in Schüben verlaufende Hauterkrankung entsteht auf Basis einer genetischen Disposition und manifestiert sich bereits im Säuglingsalter. Typische Symptome sind Juckreiz, Hauttrockenheit und Ekzeme. Oft geht sie mit allergischer Rhinitis oder allergischem Asthma einher. Im akuten Schub verordnet der Arzt Topika mit Glukokortikoiden oder Calcineurininhibitoren, in ganz schweren Fällen auch Systemtherapeutika. Zu den Behandlungsbausteinen gehört auch konsequente Hautpflege.

Aus dem Apothekenalltag
Eine Frau besorgt mit ihren drei Kindern die Apotheke. Sie sucht eine Pflegecreme, möglichst mit pflanzlichen Inhaltsstoffen, für ihren Mann und ihre Jüngste. Beide sind Neurodermitiker. Ihrem Mann macht vor allem trockene Haut zu schaffen. Die Kleine leidet immer wieder unter akuten Ekzemen, gegen die der Arzt glukokortikoidhaltige Salben verordnet.

Wichtige Nachfragen
Die Frau hat ja bereits erzählt, dass die Tochter wegen ihrer Neurodermitis in Behandlung ist. Um ihr eine Hautpflege für Mann und Kind empfehlen zu können, sind folgende Fragen sinnvoll:
> Was genau verordnet der Arzt Ihrer Tochter?
> Hat er Ihnen Produkte zum Reinigen und Pflegen empfohlen?
Wenn ja, welche Produkte benutzen Ihr Mann und Ihre Tochter?
> Werden diese Pflegeprodukte gut vertragen und auch täglich angewendet?
> Leiden Ihr Mann oder Ihre Tochter unter Allergien? Wenn ja, wogegen?

Beraten und empfehlen
Im weiteren Gespräch erzählt die Frau, dass die bei akuten Ekzemen verordneten Glukokortikoiden ihrer Tochter gut helfen. Meist lässt aber der nächste Schub nicht lange auf sich warten. Vor allem, wenn die Kleine in der Schulmahl wieder Stress hat. Ihren Mann stört besonders seine sehr trockene Haut an den Händen und am Hals. Allergien liegen bei beiden nicht vor. Die Creme soll die Trockenheit bei ihrem Mann reduzieren, gleichzeitig aber auch die Haut der Tochter stabilisieren.
Das Erscheinungsbild der Neurodermitis ist sehr vielfältig. Es reicht von vereinzelt, nässenden Ekzemen über großflächige Herde bis hin zu eher unauffälligen Hautveränderungen an Fingerspitzen oder Augenlidern. Verursacht werden die Symptome durch eine genetisch bedingte Barrierefunktion der Haut. Die

Beratungstipp! Raten Sie Eltern mit an Neurodermitis erkrankten Kindern, die unter Juckreiz leiden, sie anzuleiten, nicht mit den Fingernägeln zu kratzen. Oft hilft pusten, massieren oder streicheln.

Sonderpublikation | Beratungsleitfaden | 2017

Neurodermitis | Haut 33

Zu den täglichen „Pflichten“ von Neurodermitikern gehört – auch begleitend zu einer ärztlich verordneten Therapie – das Eincremen der Haut mit an den aktuellen Hautzustand angepassten Pflegeprodukten. So werden Fett und Feuchtigkeit zugeführt und die Hautbarriere stabilisiert. Juckreiz und Rötungen lassen nach. Bei akut nässenden Ekzemen haben sich Pflegepräparate mit hohem Wassergehalt bewährt, zwischen den Schüben benötigt die Haut lipophilere Zubereitungen.
Zusätzlich in die Formulierungen eingearbeitete Feuchthaltefaktoren, wie Glycerin und Harnstoff, binden Wasser in den oberen Hautschichten. Gegen Juckreiz hilft Polidocanol. Zu der von der Kundin gewünschten natürlichen Pflege für Mann und Kind gehören Präparate mit Gerbstoffsäuren, zum Beispiel mit juckreizstillenden Extrakten aus grünem Tee oder aus Cardiospermum halicacabum. Wundheilungsfördernd wirken zudem Auszüge aus Aloe barbadensis. Entzündungshemmende Eigenschaften haben – neben Zinkoxid – auch Extrakte aus dem Färberwaid (Isatis tinctoria).

Wann zum Arzt?
Kein Fall für die Eigenbehandlung sind akut entzündliche Ekzeme, besonders wenn sie erstmalig auftreten und mit sehr starkem Juckreiz einhergehen. Auch mögliche Allergien sollten von einem Arzt ausgeschlossen beziehungsweise behandelt werden, um allergischem Asthma und allergischer Rhinitis vorzubeugen.

Zusatzinfo: Waschen, selbst mit klarem Wasser, entzieht der Haut Fett und Feuchtigkeit. Ideal zum Reinigen sind pH-neutrale Reinigungsmittel (Syndets), die rückfettende Substanzen enthalten.



Sonderpublikation | Beratungsleitfaden | 2017



Vitop forte
Der Schutzschirm aus der Natur
Pflegecreme für irritierte, trockene Haut bei Neurodermitis

- Mit einzigartigem Wirkkomplex aus Färberwaid, Grünem Tee und Aloe vera
- Die Creme kann der Entstehung von Juckreiz und Entzündungen vorbeugen
- Rötungen werden nachhaltig reduziert
- Beanspruchte und extrem trockene Haut kann wirksam beruhigt werden
- Besonders hautverträglich, für Kinder geeignet

DERMASENCE
MEDIZINISCHE HAUTPFLEGE
Nur in der Apotheke
P&M Cosmetics GmbH & Co. KG | Halfangrenzweg 3 | D-48155 Münster | Tel. +49 251 91599-100 | www.dermasence.de

Sonderpublikation | Beratungsleitfaden | 2017

Beispiel „Anzeige“

Selbstmedikation_plus – Beratungsleitfaden 2018

Mögliche Themenumfelder

1 Augen

- Auge (trocken)
- Auge (allergisch)

2 Atemwege

- Reizhusten (trocken)
- Halsschmerzen
- Heiserkeit
- Schnupfen
- Sinusitis
- Bronchitis

3 Immunsystem und Allergieneigung

- Allergie / Heuschnupfen
- Stärkung des Immunsystems
- Fieber

4 Magen und Darm

- Dyspepsie
- Reizmagen /-darm
- Sodbrennen
- Verstopfung
- Durchfall
- Übelkeit / Erbrechen
- Laktoseintoleranz

5 Bewegungsapparat

- Arthrose/Rheuma
- Osteoporose
- Rückenschmerzen
- Sportverletzungen (Muskelkater, Zerrung, Prellung)
- Muskelkrämpfe

6 Herz und Kreislauf

- Blutdruckmessung / Herzprobleme im Alter
- Venen / Krampfadern
- Hämorrhoiden
- Durchblutungsstörung

7 Nervensystem

- Schlafstörungen
- Depressive Verstimmung
- Stress/Innere Unruhe
- Kopfschmerzen
- Migräne
- Schmerz
- Gedächtnisstörung

8 Haut, Haare, Zähne

- Akne
- Anti-Aging
- Hyperhidrose
- Neurodermitis
- Pigmentstörungen
- Psoriasis
- Rosacea
- Sonnenschutz
- Wundversorgung
- Füße (Blasen, Hornhaut, Hühneraugen)
- Haare (Haarausfall, Schuppen)
- Zahnpflege

9 Frauen und Männer

- Klimakterische Beschwerden
- Scheidentrockenheit
- Harnwegsinfekt
- Reizblase
- Prostatabeschwerden

10 Schwangerschaft und Kleinkind

- Schwangerschaft
- Säugling und Kleinkind

11 Infektionen

- Vaginalmykosen
- bakterielle Vaginose
- Fußpilz
- Nagelpilz
- Lippenherpes
- Warzen

12 Krankheiten vorbeugen

- Raucherentwöhnung
- Diäten/Diätprodukte
- Nahrungsergänzungsmittel
- Selbsttests aus der Apotheke

13 Pflanzliche Arzneimittel und Alternativmedizin

- Arzneitees
- Schüßler-Salze
- Homöopathie

**Weitere Themen möglich,
bitte sprechen Sie uns an!**

Objektdaten „Selbstmedikation_plus“ – Beratungsleitfaden 2018

Zielgruppe:	Apotheker und PTA in der öffentlichen Apotheke	
Funktion:	Beratungsleitfaden zu den wichtigsten Themen in der Selbstmedikation	
Verbreitung:	Erscheint gemeinsam mit der Herbst-Ausgabe 2018 von APOTHEKE + MARKETING <u>und</u> der Oktober-Ausgabe 2018 von DAS PTA MAGAZIN, zusätzliche Auslage auf der Expopharm 2018, München und der Interpharm 2019.	
Auflage:	55.000 Exemplare	
Format:	200mm breit x 280mm hoch	
Umfang:	48 Seiten	
Druck/ Bindung:	4/ 4-farbig/ Rückendrahtheftung	
Preise:	Themenexklusive Doppelseite (inkl. Text und Layout)	€ 9.800,-
	4. Umschlagseite	€ 4.900,-
	2. Umschlagseite	€ 4.640,-
	3. Umschlagseite	€ 4.390,-
	Umgelegte Banderole quer	€ 13.200,-
Rabatte:	Normale Anzeigenformate (U2, U3, U4) werden gem. Mengenstaffel der Trägerobjekte rabattiert, bzw. in den Grundabschluss einbezogen	
Agentur-Provision:	10%	
Termine:	Erscheinungstermin mit APOTHEKE + MARKETING	01.09.2018
	<u>Erscheinungstermin mit DAS PTA MAGAZIN</u>	<u>01.10.2018</u>
	Buchungsschlussstermin Doppelseiten	15.06.2018
	Buchungsschlussstermin Anzeigen	30.07.2018
	DU-Termin Anzeigen	06.08.2018

Ansprechpartner Verlag

Marion Bornemann

Director Apotheke & Zahnmedizin

Springer Medizin Verlag GmbH

Telefon +49 6102.506-380

Telefax +49 6102.506-382

marion.bornemann@springer.com

Sabine Sommer

Sales Manager Apotheke

Springer Medizin Verlag GmbH

Telefon +49 6102.506-386

Telefax +49 6102.506-382

sabine.sommer@springer.com

Sabine Fankhänel

Leitende Redakteurin Corporate Publishing Apotheke

Springer Medizin Verlag GmbH

Telefon: +49 6102.506-390

Telefax: +49 6102.506-44390

sabine.fankhaenel@springer.com